



## **Informationen zur Erhebung personenbezogener Daten**

Sehr geehrte Gäste,

im Rahmen Ihrer Betreuung bzw. Versorgung ist es erforderlich, personenbezogene und auch medizinische Daten über Ihre Person zu verarbeiten. Da die Vorgänge sowohl innerhalb unseres Hospizes als auch im Zusammenspiel mit weiteren an Ihrer Behandlung beteiligten Personen / Institutionen des Gesundheitswesens nicht leicht zu überblicken sind, haben wir für Sie die nachfolgenden Informationen zusammengestellt:

### **Zweck, für die Ihre personenbezogenen Daten verarbeitet werden:**

Im Rahmen Ihrer Betreuung und Versorgung werden Daten über Ihre Person, Ihren sozialen Status sowie die für die Behandlung notwendigen medizinischen Daten erhoben, erfasst, gespeichert, verarbeitet, abgefragt, genutzt, übermittelt usw. Insgesamt spricht man von der „Verarbeitung“ Ihrer Daten. Dieser Begriff der „Verarbeitung“ bildet den Oberbegriff über alle diese Tätigkeiten. Die Verarbeitung von Gastdaten im Hospiz ist aus Datenschutzgründen nur möglich, wenn eine gesetzliche Grundlage dieses vorschreibt bzw. erlaubt oder Sie als Gast hierzu Ihre Einwilligung erteilt haben.

Für Ihre Betreuung / Versorgung notwendig sind dabei insbesondere Verarbeitungen Ihrer Daten aus präventiven, diagnostischen, therapeutischen, kurativen und aus eventuellen nachsorgenden Gründen. Ebenso erfolgen Verarbeitungen – im Sinne einer bestmöglichen Versorgung – im Hinblick auf den Einblick und Aktualisierung der medizinischen Daten durch die behandelnden Ärzte und Therapeuten (Logopäden, Physiotherapeuten usw.). Darüber hinaus erhalten die Apotheken Daten für die Belieferung, der pharmazeutischen Betreuung sowie zu Abrechnungszwecken der gelieferten Arzneimittel und Hilfsmittel. Ebenfalls werden Daten zur seelsorgerischen und sozialen Betreuung übermittelt.

Neben diesen Verarbeitungen bedarf es auch einer verwaltungsmäßigen Abwicklung Ihrer Betreuung und Versorgung. Dieses bedingt im Wesentlichen die Verarbeitung Ihrer Daten zur Abrechnung Ihrer Betreuung und Versorgung, aus Gründen des Controllings / der Rechnungsprüfung, zur Geltendmachung, Ausübung sowie Verteidigung von Rechtsansprüchen, usw. Ferner erfolgen Datenverarbeitungen zu Zwecken der Ausbildung, der Fort- und Weiterbildung von Ärzten und Angehörigen anderer Berufe des Gesundheitswesens, zur Forschung oder zu gesetzlich vorgesehenen Meldepflichten (z.B. an Polizei aufgrund des Melderechts, an staatliche Gesundheitsämter aufgrund des Infektionsschutzgesetzes) sowie nicht zuletzt aus Gründen der Betreuung und Wartung von IT-Systemen und Anwendungen, usw.

### **Vom wem erhalten wir Ihre Daten?**

Die entsprechenden Daten erheben wir grundsätzlich – sofern möglich – bei Ihnen selbst. Teilweise kann es jedoch auch vorkommen, dass wir von anderen Krankenhäusern, die etwa Ihre Erst- / Vor-Behandlung durchgeführt haben, von niedergelassenen Ärzten, Fachärzten, Medizinischen Versorgungszentren (sog. MVZ), usw. die betreffenden personenbezogenen

Daten erhalten. Diese werden in unserem Hospiz im Sinne einer einheitlichen Dokumentation mit Ihren übrigen Daten zusammengeführt.

## **Wer hat Zugriff auf Ihre Daten?**

Die an Ihrer Betreuung beteiligten Personen haben Zugriff auf Ihre Daten, wozu etwa auch betreuende niedergelassene Ärzte, Therapeuten (Logopäden, Physiotherapeuten usw.) und Apotheker teilnehmen oder die Verwaltung, die die Abrechnung Ihrer Betreuung / Versorgung vornimmt.

Ihre Daten werden von Fachpersonal oder unter dessen Verantwortung verarbeitet. Dieses Fachpersonal unterliegt entweder dem sog. Berufsgeheimnis oder einer Geheimhaltungspflicht.

Der vertrauliche Umgang mit den Ihren Daten ist gewährleistet!

## **Rechtsgrundlage für die Verarbeitung Ihrer Daten durch den Hospizträger**

Die Grundlage dafür, dass der Hospizträger Ihre Daten datenschutzrechtlich verarbeiten darf, ergibt sich hauptsächlich daraus, dass der Hospizträger für die Betreuung und Versorgung der Hospizgäste zuständig ist. Auf dieser Grundlage gibt es unterschiedliche Gesetze und Verordnungen, die dem Hospizträger eine Verarbeitung der Daten erlauben.

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten im Einklang mit den Bestimmungen der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und insbesondere den Vorschriften des Gesetzes über den Kirchlichen Datenschutz (KDG).

Daneben sind Verarbeitungen auch in den Fällen zulässig, in denen Sie uns Ihre Einwilligung erklärt haben.

## **Notwendigkeit der Angabe Ihrer Personalien**

Die ordnungsgemäße administrative Abwicklung Ihrer Betreuung / Versorgung bedingt die Aufnahme Ihrer Personalien.

## **Mögliche Empfänger Ihrer Daten**

Ihre Daten werden im Rahmen der Zweckbestimmung unter Beachtung der jeweiligen datenschutzrechtlichen Regelungen bzw. etwaiger vorliegender Einwilligungserklärungen erhoben und ggf. an Dritte übermittelt. Als derartige Dritte kommen in Betracht:

- gesetzliche Krankenkassen sofern Sie gesetzlich versichert sind,
- private Krankenversicherungen sofern Sie privat versichert sind,
- Pflegekassen
- Träger der Sozialhilfe
- behandelnden niedergelassenen Ärzte
- behandelnden Therapeuten (Logopäden, Physiotherapeuten, usw.)
- Hausärzte,
- Apotheken

- andere Einrichtungen der Gesundheitsversorgung oder Behandlung,
- Pflegeeinrichtungen,
- Externe Datenverarbeiter (sog. Auftragsverarbeiter) sowie
- Seelsorger (in kirchlichen Einrichtungen), usw.

## **Welche Daten werden im Einzelnen übermittelt?**

Sofern Daten übermittelt werden, hängt es im Einzelfall von dem jeweiligen Empfänger ab, welche Daten dies sind.

## **Widerruf erteilter Einwilligungen**

Wenn die Verarbeitung Ihrer Daten auf einer Einwilligung beruht, die Sie dem Hospizträger gegenüber erklärt haben, dann steht Ihnen das Recht zu, Ihre Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Diese Erklärung können Sie – schriftlich/per Mail / Fax – an den Hospizträger richten. Eine Angabe von Gründen bedarf es dafür nicht. Ihr Widerruf gilt allerdings erst ab dem Zeitpunkt, zu dem Sie diesen aussprechen. Er hat keine Rückwirkung. Die Verarbeitung bis zu diesem Zeitpunkt bleibt rechtmäßig.

## **Wahrnehmung berechtigter Interessen des Hospizträgers**

Sofern der Hospizträger zur Durchführung seiner Ansprüche gegen Sie selbst oder Ihre Krankenkasse oder andere Sozialleistungsträger gezwungen ist, anwaltliche oder gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, da die vom Hospizträger gestellte Rechnung nicht beglichen wird, muss der Hospizträger (zu Zwecken der Rechteverfolgung) die dafür notwendigen Daten zu Ihrer Person und Ihrer Behandlung offenbaren.

## **Werden Daten in ein Drittland übermittelt?**

Wir sind ein in Deutschland tätiges Unternehmen, welches in der Regel Ihre Daten nur innerhalb der Europäischen Union verarbeitet. Im Einzelfall kann es erforderlich sein, dass wir Ihre personenbezogenen Daten in Staaten außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (Drittstaaten) übermitteln, dies erfolgt jedoch nur, soweit

- dies im Rahmen der Erfüllung des Behandlungsvertrags erforderlich ist,
- es gesetzlich vorgeschrieben ist,
- Sie uns Ihre Einwilligung erteilt haben.

Sofern wir Ihre Daten in ein Drittland übermitteln, erfolgt dies grundsätzlich entsprechend den Vorgaben des KDG. Darüber hinaus übermitteln wir im Einklang mit dem Grundsatz der Datenminimierung ausschließlich Daten, die auf das erforderliche Minimum beschränkt sind.

## **Wie lange werden die Daten gespeichert?**

Der Hospizträger ist gem. § 630f Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) dazu verpflichtet, eine Dokumentation über Ihre Behandlung zu führen. Dieser Verpflichtung kann der Hospizträger in Form einer in Papierform oder elektronisch geführten Patientenakte nachkommen. Diese

Dokumentation wird auch nach Abschluss Ihrer Behandlung für lange Zeit vom Hospiz verwahrt. Auch dazu ist der Hospizträger gesetzlich verpflichtet.

Mit der Frage, wie lange die Dokumente im Einzelnen aufzubewahren sind, beschäftigen sich viele spezielle gesetzliche Regelungen. Diese gesetzlichen Regelungen schreiben unterschiedliche Aufbewahrungsfristen vor.

Es ist zu beachten, dass Gastakten aus Gründen der Beweissicherung bis zu 30 Jahre lang aufzubewahren sind. Dies folgt daraus, dass Schadensersatzansprüche, die Gäste oder Erben gegenüber dem Hospiz geltend machen, gemäß § 199 Abs. 2 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) spätestens in 30 Jahren verjähren. Ein Haftungsprozess könnte also erst Jahrzehnte nach Beendigung der Behandlung gegen den Hospizträger anhängig gemacht werden. Würde das Hospiz mit der Schadensersatzforderung eines Gastes wegen eines behaupteten Behandlungsfehlers konfrontiert und wären die entsprechenden Gastunterlagen inzwischen vernichtet, könnte dies zu erheblichen prozessualen Nachteilen für das Hospiz führen.

Aus diesem Grund wird Ihre Gastakte bis zu 30 Jahren lang aufbewahrt.

## **Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung usw.**

Ihnen stehen sogenannte Betroffenenrechte zu, d.h. Rechte, die Sie als im Einzelfall betroffene Person ausüben können. Diese Rechte können Sie gegenüber dem Hospizträger geltend machen. Sie ergeben sich aus dem Kirchlichen Datenschutz (KDG):

- Recht auf Auskunft, § 17 KDG  
Sie haben das Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden gespeicherten personenbezogenen Daten.
- Recht auf Berichtigung, § 18 KDG  
Wenn Sie feststellen, dass unrichtige Daten zu Ihrer Person verarbeitet werden, können Sie Berichtigung verlangen. Unvollständige Daten müssen unter Berücksichtigung des Zwecks der Verarbeitung vervollständigt werden.
- Recht auf Löschung, § 19 KDG  
Sie haben das Recht, die Löschung Ihrer Daten zu verlangen, wenn bestimmte Löschründe vorliegen. Dies ist insbesondere der Fall, wenn diese zu dem Zweck, zu dem sie ursprünglich erhoben oder verarbeitet wurden, nicht mehr erforderlich sind.
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, § 20 KDG  
Sie haben das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten. Dies bedeutet, dass Ihre Daten zwar nicht gelöscht werden, aber gekennzeichnet werden, um Ihre weitere Verarbeitung oder Nutzung einzuschränken.
- Recht auf Widerspruch gegen unzumutbare Datenverarbeitung, § 23 KDG  
Sie haben grundsätzlich ein allgemeines Widerspruchsrecht auch gegen rechtmäßige Datenverarbeitungen, die im öffentlichen Interesse liegen, in Ausübung öffentlicher Gewalt oder aufgrund des berechtigten Interesses einer Stelle erfolgen.

## **Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde wegen Datenschutzverstößen**

Unabhängig davon, dass es Ihnen auch freisteht, gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, haben Sie das Recht auf Beschwerde bei der Datenschutzaufsicht gem. § 48 KDG, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer Daten datenschutzrechtlich nicht zulässig ist. Dies ergibt sich aus § 48 KDG. Die Beschwerde bei der Datenschutzaufsicht kann formlos erfolgen.

## **Unsere Ansprechpartner / Kontakte**

Der Verantwortliche für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist:

Dipl.-Ök. André Meiser, Einrichtungsleiter  
Hospiz St. Marien  
Träger: Hospitalvereinigung St. Marien GmbH  
Simon-Meister Str. 52  
50733 Köln  
Tel: (0221) 7712-205  
Fax: (0221) 7712-281  
Email: [info.hospiz-marien@cellitinnen.de](mailto:info.hospiz-marien@cellitinnen.de)

## **Datenschutzbeauftragter des Hospizes**

Der Hospizträger hat einen Datenschutzbeauftragten bestellt. Seine Kontaktdaten lauten wie folgt:

Herr Stefan Strüwe  
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)  
CURACON GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Am Mittelhafen 14  
48155 Münster  
Tel: (0251) 92208-209 oder 0170 3191088  
E-Mail: stefan.struwe@curacon.de

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.